

In der folgenden Kurzpartie besiegt Uwe mit bemerkenswerter Leichtigkeit Dr. Georg Wiest. Georg, der stärkste Vertreter der Lauinger Schachfamilie Wiest, zählte mit einer FIDE-Elo von über 2200 und einer DWZ nahe an 2200 jahrzehntelang zur Spitze des schwäbischen Schachs.

Georg Wiest – Uwe Lang

Lauingen, 29.03.2009

1.e4, c5 2.Sf3, Sf6 (Das Nimzowitsch-System der sizilianischen Verteidigung, ein hypermoderner Vorläufer der Aljechin-Verteidigung, war eine der Lieblingseröffnungen Uwes, der auch mit Schwarz gerne bereit war gewisse Risiken einzugehen. Gegen 1.d4 schätzte er Grünfeldindisch und gelegentlich auch das Benkö-Gambit) **3.d3** (Wiest wählt einen ruhigen Aufbau. Wenige verspürten den Drang Uwes Theoriekenntnisse in der Hauptvariante mit 3.e5 zu testen), **Sc6 4.g3, e5** (Aufbauten im Botwinnik-Stil mit c5/e5 zählten oft zu Uwes Repertoire) **5.Lg2, Le7 6.0-0, 0-0 7.Te1, d6 8.c3, b5** (Gegenspiel am Damenflügel) **9.h3, Tb8 10.d4, Db6 !?** (Objektiv stärker wäre es hier mit 10...ed 11.cd, d5 auf Ausgleich zu spielen. Doch der risikofreudige und etwas provokante Zug 10...Db6 entspricht Uwes Spielstil. Mit Benoniartigen Stellungen wie sie nach 11.d5 entstünden, war Uwe gut vertraut) **11.Sbd2 ?** (Und das provokative 10...Db6 zeigt sofort Wirkung. 11.d5 wäre einfach und gut gewesen mit einer komplexen Stellung in der Weiß Raumvorteil hat. Mit 11.Sbd2 opfert Weiß einen Bauern und hofft vermutlich auf Kompensation wegen des rückständigen d6-Bauern), **cd 12.cd, Sd4: 13.Sd4:, Dd4: 14.De2, Le6 15.Sb3,**

nach 15.Sb3:



Wohin soll sich die angegriffene Dame zurückziehen ?

15... Da4 ! (Ein exakter Zug, den Weiß eventuell unterschätzt hat. Auch Dc4 wäre gut, Db6 und Db4 passabel, doch auf a4 steht die Dame nicht nur sicher, sondern auch aktiv. Es droht nicht nur gelegentlich Lb3: um auf b3 den nächsten Bauern zu gewinnen, der Be4 wird attackiert, die Dame deckt prophylaktisch den Bb5 und äugt auch noch mit Röntgenaugen auf das Einbruchsfeld c2. Ein schöner Multifunktionszug!) **16.Lg5, Tfc8** (Voreilig wäre 16...Lb3: 17. ab, Db3: 18.Ta7: mit ausgeglichenen Chancen) **17.Ted1, Tc6 18.Sc1** (Diese Umgruppierung wird auch von Stockfish 17 gutgeheißen. Die weiße Stellung ist bereits schwierig zu spielen), **Tc2 19.Td2** (Ein wenig zäher wäre 19.b3. Doch wer möchte schon in schlechter Stellung die Damen tauschen ?), **Tbc8 20.Tc2: ?** (Mit 20.De1 hätte der Kampf in schlechter Stellung wenigstens verlängert werden können), **Tc2:**

21.b3, Te2: 22.ba, Te1+ 23.Kh2, Sg4+! (Macht den Deckel drauf!) **24.hg, Lg5:** Weiß gibt auf.
Nach z.B. 25.Sb3, Ta1: 26.Sa1:, ba 27.a3, Lc1 28.Sc2,Lb3 gewinnt Schwarz weiteres Material.

Uwe war ein kritischer Kommentator seiner eigenen Partien. Auch in Siegpартien gegen starke Gegner wurden oft 5-6 eigene Züge mit Fragezeichen versehen. Doch nach dieser Partie steht als einziger Kommentar auf Uwes Partieförmular: „**Alles richtig gemacht!**“.